

Zu Eutrop und Herodian.

Eutrop VIII 19 <Severus> divus appellatus est. *nam* filios duos successores reliquit, Bassianum et Getam. Seit langer Zeit nimmt man an *nam* Anstoss; man sieht offenbar nicht ein, wie die Consecration des Severus eine Folge davon sein soll, dass derselbe seine zwei Söhne als Nachfolger hinterliess. Daher hat denn Heumann das *nam* gestrichen, und ihm ist H. Droysen in seinen beiden Ausgaben gefolgt. Hartel schlägt *is tamen* vor, und Dietsch will eine Lücke vor *nam* annehmen; freilich kann niemand sagen, was in ihr gestanden haben könnte. Für enge Verbindung der beiden Sätze 'divus appellatus est' und 'filios duos successores reliquit' spricht jedoch schon die Uebersetzung des Paeanius: τοῖς θεοῖς συνηριθμηθήν δύο παιδας διαδόχους τῆς βασιλείας καταλιπών. Und dass das *nam* gar nicht zu beanstanden ist, dass Eutrop damit in der That einen Grund für die Consecration des Severus hat angeben wollen, ergibt sich mit Deutlichkeit aus einer Stelle Herodians (IV 2, 1), deren sich die Herausgeber des Eutrop nicht erinnert haben. Herodian hatte IV 1, 5 gesagt ἐπετέλεσαν

δὲ (sc. ὁ Ἀντωνῖνος καὶ ὁ Γέτας) πρὸ ἀπάντων τὴν ἐς τὸν πατέρα αἰμήν. Er fährt fort: ἔθος γὰρ ἔστι Ῥωμαίοις ἐκθειάζειν βασιλέων τοὺς ἐπὶ παισὶ διαδόχοις τελευτήσαντας. Es hat also mit nam bei Eutrop seine Richtigkeit, weniger mit dem von Herodian ausgesprochenen Satze. Derselbe ist zu eng. Allerdings sind alle Kaiser consecrirt worden, denen die Söhne in der Herrschaft folgten. Aber auch noch andere ausser diesen. Cf. Marquardt, Röm. Staatsverw. III 446 sq. Consecrirt wurden von den Kaisern 'diejenigen, für welche die überlebenden Herrscher in guter oder böser Absicht einen besonderen Beschluss des Senates veranlassten'. Die ihren Vätern folgenden Söhne haben dies immer gethan. Bei Eutrop ist dadurch, dass der Satz nicht in ausschliessender Verallgemeinerung ausgesprochen, sondern die Begründung auf den speciellen Fall beschränkt ist, der Fehler zufällig vermieden. Darin aber kann man unmöglich ein Spiel des Zufalls erkennen wollen, dass Eutrop und Herodian gerade bei Septimius Severus diesen Grund der Consecrirung erwähnen. Was den Herodian dazu bewog, ist deutlich. Der Rhetor hat an dieser Stelle in langem Excurs eine ausführliche Schilderung des Aktes der Consecration gegeben. Für Eutrop fehlt jede Erklärung ausser einer: er hat an dieser Stelle den Herodian benutzt. Ob diese Benutzung eine directe oder indirecte gewesen ist, kann sich mit Sicherheit erst dann ergeben, wenn die anstossenden Partien Eutrops auf ihre Quellen geprüft sind.

Herodian IV 3, 1 berichtet, was auf die Consecration des Severus folgte: ἐκθειάζοντες οἱ παῖδες τὸν πατέρα ἐπανήλθον εἰς τὰ βασίλεια. ἔξ ἐκείνου δὲ ἑστασίαζον πρὸς ἀλλήλους, ἐμίσουν τε καὶ ἐπεβούλευον. Herodian giebt hier also die Consecration des Vaters und die Rückkehr in den kaiserlichen Palast als den Zeitpunkt an, in dem die Zwietracht der Brüder begann. Mit dieser Angabe stehen in Widerspruch zwei frühere Stellen Herodians. III 10, 3 heisst es von dem Verhältniss der Brüder zu einander während des Aufenthaltes in Rom nach dem Jahre 202: πρὸς τε ἀλλήλους ἑστασίαζον οἱ ἀδελφοί; und als Severus gestorben war, führten beide die Leiche nach Rom (IV 1, 1) ἦθη μὲν κατὰ τὴν ὁδὸν στασιάζοντες πρὸς ἀλλήλους. Es kann demnach IV 3, 1 nur von einer Verschärfung der Feindseligkeiten die Rede sein, seitdem Antonin und Geta als Sammherrscher in denselben Palast eingezogen waren. Es wird daher vor ἑστασίαζον eine Lücke anzunehmen und etwa folgendermaassen auszufüllen sein: ἔξ ἐκείνου δὲ <ἔα μᾶλλον> ἑστασίαζον πρὸς ἀλλήλους. Bekanntlich finden sich Lücken im Herodianischen Texte besonders häufig.